

Rally Obedience Reglement

nach Bud Kramer und der Association of Pet Dog Trainers

1. Einleitung

Nach der ersten deutschen Übersetzung 2002 zum Thema Rally-Obedience von Christina Sondermann folgt mit diesem «Rally Obedience Reglement» ein Update gemäss den neuen Regeln von Bud Kramer in der dritten Auflage seines Buches und dem revidierten APDT-Reglement 2007.

Gemäss neuestem Kenntnisstand gibt es in den USA zwei Reglemente für Rally-Obedience: das Reglement der Association of Pet Dog Trainers (APDT) und dasjenige des American Kennel Club (AKC). In Kanada gibt es ein weiteres Reglement der Canadian Association of Rally Obedience (CARO).

In der Schweiz arbeiten wir seit 2001 nach dem Reglement der APDT und ab 2008 nach diesem Update in Anlehnung an die APDT und die Empfehlungen von Bud Kramer.

Seit 2008 wird von der TKAMO der SKG eine abgewandelte Version von Rally-Obedience angeboten.

Die Association of Pet Dog Trainers (APDT), ein Zusammenschluss von Hundetrainern, setzt sich in besonderem Mass für hundefreundliche Ausbildungsmethoden ein. Aus diesem Grund ist auch das hier vorliegende Reglement hunde- und menschenfreundlich.

Der Einfachheit halber wird hier jeweils nur die männliche Form des menschlichen Teammitgliedes, also des Hundeführers, als Kurzform für beide Geschlechter verwendet.

2. Allgemeine Wettbewerbsregeln

Das Ziel von Rally-Obedience ist die Förderung einer positiven Beziehung zwischen Hunden und ihren Besitzern, basierend auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt.

Aus diesem Grund erlaubt das «Reglement Rally-Obedience» während den Wettbewerben nur positive Verstärkung und Belohnung und verbietet den Einsatz von körperlichen oder harschen verbalen Korrekturen. Auf den Rally-Obedience-Parcours ist gute Kommunikation und Zusammenarbeit wichtiger als Präzision. Das Ziel ist, dass beide, Hund und Hundeführer, Freude an der gemeinsamen Arbeit und eine gute Zusammenarbeit im Ring erleben können.

3. Teilnahmebedingungen

1. Hunde aller Rassen und Mischlinge jeden Alters können an Rally-Obedience Wettbewerben teilnehmen, unabhängig von einer Clubzugehörigkeit.
2. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Grundgehorsam und Verträglichkeit mit Menschen und mit anderen Tieren.
3. Behinderte Hunde/Hundeführer:

Hunde mit Behinderung werden ermuntert, an Rally-Obedience-Wettbewerben teilzunehmen, vorausgesetzt, sie haben aufgrund der Behinderung keine Schmerzen und leiden nicht an Unwohlsein. Der Richter soll jeden Hund wegweisen, der Schmerzen oder Unwohlsein zeigt. Die Entscheidung des Richters ist definitiv, es sei denn, der Teilnehmer mit dem behinderten Hund kann dem Richter ein Zeugnis seines Tierarztes vorlegen, das bezeugt, dass der Hund beim Besuch keine Schmerzen oder Unwohlsein verspürt hat. Für den Fall, dass die Behinderung des Hundes ein Team davon abhält, eine Übung wie beschrieben auszuführen, soll der Teilnehmer dem Richter eine schriftliche Erklärung abgeben, wie er die jeweilige Parcoursübung ausführen kann. Sie kann dann der spezifischen Behinderung des Hundes angepasst werden. Die Änderung muss vom Originalparcours so wenig wie möglich abweichen, je nach den Möglichkeiten des Hundes. Akzeptiert der Richter die Änderung(en), so muss er dem Beurteilungsblatt des Teams eine spezielle schriftliche Beschreibung über den geänderten Parcours und dessen Absolvierung beifügen.

Hundeführer mit Behinderungen werden ebenfalls unterstützt, an Rally-Obedience Wettbewerben teilzunehmen.

4. Läufige Hündinnen dürfen nicht teilnehmen.
5. Hunde, die die Sicherheit anderer Hunde oder Menschen durch deutlich aggressives Verhalten gefährden, werden durch den Richter oder den Veranstalter von der Teilnahme ausgeschlossen.
6. Alle Hunde werden mit einem gut sitzenden flachen Halsband mit Schnalle oder Schnappverschluss oder mit Standardgeschirr vorgeführt. Zwangsmittel wie Würge-, Stachel-, Strom- oder Druckluft Halsbänder sind nicht erlaubt, ebenso Antizuggeschirre oder Kopfhalter. Ein gut sitzendes Halsband muss im geschlossenen Zustand etwas weiter als der Halsumfang des Hundes sein.
7. Der Richter überprüft das Halsband, wenn der Hund den Ring betritt. Ein Hund, der ein unzulässiges bzw. unpassendes Halsband trägt, darf zunächst nicht starten. Der Besitzer erhält die Möglichkeit, am Ende des Durchgangs mit einem passenden Halsband noch teilzunehmen.

4. Schwierigkeitsgrade und Parcours

Gestartet wird in drei Schwierigkeitsgraden, die als Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3 bezeichnet werden. Der Organisator kann eine Fun-Klasse anbieten.

Klasse 1	Übungen 1 bis 30
Klasse 2	Übungen 1 bis 37
Klasse 3	Übungen 1 bis 51

Klasse 1

Ein Rally-Obedience-Parcours der Klasse 1 besteht aus 18 bis 20 von möglichen 30 Übungsstationen, zuzüglich der Start- und Zielschilder.

Parcours der Klasse 1 werden mit dem Hund an der Leine absolviert.

Hunde, die in der Klasse 1 drei Mal den ersten Rang erreicht haben, müssen in der nächsthöheren Klasse starten.

Klasse 2

Ein Rally-Obedience-Parcours der Klasse 2 besteht aus 20 bis 22 von möglichen 37 Übungsstationen, zuzüglich der Start- und Zielschilder.

Parcours der Klasse 2 werden ohne Leine absolviert.

Hunde, die in der Klasse 2 drei Mal den ersten Rang erreicht haben, müssen in der nächsthöheren Klasse starten.

Klasse 3

Ein Rally-Obedience-Parcours der Klasse 3 besteht aus 20 bis 22 von möglichen 51 Übungsstationen, zuzüglich der Start- und Zielschilder.

Für alle Klassen gilt

Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 200 Punkte. Die Hund-Mensch-Teams starten den Parcours mit vollen 200 Punkten. Für Fehler im Parcours zieht der Richter dem Team Punkte ab. Um sich für die Rangliste zu qualifizieren, muss das Team alle Übungen erfolgreich absolvieren und mindestens 170 Punkte erreichen. Abzüge können in jedem Teil des Parcours zwischen den Start- und Zielschildern erfolgen.

5. Zeitlimite

Die Rally-Obedience-Parcours müssen innerhalb der Zeitlimite von 4 Minuten absolviert werden. Hund-Mensch-Teams, die diese Zeit überschreiten, werden disqualifiziert. Für mobilitätsbeschränkte Hundeführer legt der Richter eine angemessene mögliche Zeitüberschreitung fest.

6. Ringgrösse

Die minimale Rally-Obedience-Ringgrösse beträgt 15 x 24 m. In gewissen Fällen kann die Ringgrösse geändert werden. Bitte beachten Sie für Details das Kapitel über die Durchführung von Wettbewerben.

7. Wettbewerbsparcours

Der Parcoursplan wird im Eingangsbereich des Veranstaltungsorts und an mindestens einem anderen Ort platziert, der für alle Teilnehmer einsehbar ist. Jeder Teilnehmer erhält ausserdem bei der Anmeldung am Tag des Wettbewerbs einen Parcoursplan.

8. Platzierung der Schilder

Wenn in den Übungsbeschreibungen nicht anders bestimmt, werden die Übungen mit einem Schild auf der rechten Seite des Hundeführers angezeigt.

Drehungen/180Grad-Drehungen können direkt auf dem Weg des Hundeführers angezeigt werden.

Figur 8, Offset Figur 8, Spirale links, Serpentine und «über den Sprung» werden links des Hundeführers angezeigt.

Wenn Halt und Drehungen kombiniert sind, kann es angezeigt sein, ein Schild links zu platzieren.

Der Richter macht die Teilnehmenden während des Briefings auf die Bestimmungen aufmerksam.

9. Briefings

Die Teilnehmenden erhalten zu Beginn des Wettbewerbs während 10 Minuten die Gelegenheit, ohne Hunde durch den Parcours zu gehen und dem Richter Fragen zu stellen. Bei mehr als 20 Teilnehmenden werden nach dem Durchgang einer ersten Gruppe zusätzliche 10 Minuten eingeräumt. Alle Briefings werden vor Wettbewerbsbeginn durchgeführt.

10. Bewertungsgrundlagen

Die teilnehmenden Teams beginnen den Parcours mit 200 Punkten. Der Richter folgt dem Team durch den Parcours. Der Richter notiert bei Fehlern Abzugspunkte auf dem Richterblatt. Kleinere Fehler, die im offiziellen Obedience als ½-Punkt-Abzug gelten, werden im Rally-Obedience nicht als Fehler gewertet.

Der Minimalabzug im Rally-Obedience beträgt einen Punkt, auch höhere Abzüge werden in ganzen Punktzahlen gemacht.

Beispiel: Ein nicht ganz korrektes «Sitz» wird nicht mit einem Abzug bestraft, während jedoch ein deutlich unkorrektes «Sitz» je nach dem Fehlergrad einen oder mehr Punkte Abzug gibt.

11. Leine

Die Leine muss so gehalten werden, dass in Fussposition kein Zug auf das Hundehalsband ausgeübt wird. Sie kann in einer Hand oder in beiden Händen gehalten werden. Leinen- und Handposition können während des Parcours gewechselt werden. Hand- und Körperhaltung sollen natürlich und entspannt sein. Während des Fusslaufens darf der Hundeführer den Hund nicht locken.

12. Start

Wenn das Mensch-Hund-Team an der Startlinie bereit ist, gibt der Richter die Erlaubnis, den Parcours zu beginnen. Das Richten und Zeitnehmen beginnt, wenn das Team die Startlinie überschreitet. Der Hund muss am Start nicht in der Sitz-Grundstellung sein. Das Team soll im Normalschritt über die Startlinie gehen.

13. Finish

Das Richten endet, wenn das Team die Ziellinie überschreitet.
Allfällige Bonusübungen sind in der Parcours-Zeitlimite nicht inbegriffen.

14. Übungen mit mehr als einem Schild

Wenn eine Übung mehr als ein Schild zur Ausführung benötigt, wird jedes Schild auf dem Richterblatt aufgeführt und separat beurteilt.

15. Bewertung

1. Der Minimalabzug beträgt einen Punkt.
2. Abzüge gibt es auch – je nach der Schwere des Verhaltens – bei Hunden, die unkontrollierbar sind und/oder exzessiv bellen.
3. Sofern in den Richter- und Bewertungsrichtlinien nicht anders erwähnt, sind Wiederholungen erlaubt, vorausgesetzt, das Team hat die Übung noch nicht fertig ausgeführt. Wiederholungen sind nicht erlaubt, wenn das Team einen Fehler gemacht hat, welcher der Richter als «nichtbestanden» qualifiziert. Wiederholungen ziehen einen 3-Punkte-Abzug nach sich. Dadurch erlischt der vorherige Punkteabzug bei dieser Übung, ausser die Fehler galten als «nichtbestanden». Als Wiederholung gilt auch, wenn ein Team eine Übung auslässt, aber zu ihr zurückkehrt, bevor es die nächste Übung in Angriff nimmt.
4. Wenn der Hundeführer körperliche oder harsche verbale Korrekturen anwendet, muss der Richter für das Team ein «nicht qualifiziert – (NQu/VK)» auf dem Bewertungsblatt vermerken. Der Richter kann das Team vom Ring wegweisen. Als harsche verbale Korrektur gilt, was der Richter als solche empfindet oder was eine offensichtlich aversive Reaktion des Hundes zur Folge hat.
5. Wenn ein Hund vor Beendigung des Parcours den Ring verlässt, vermerkt der Richter auf dem Richterblatt «nicht qualifiziert – Ring verlassen».
6. Wenn ein Team sich nicht an den Parcoursplan (Reihenfolge) hält, wird auf dem Richterblatt vermerkt «nicht qualifiziert – Reihenfolge verlassen».
7. In allen Klassen ist Belohnung durch Worte und Gesten erlaubt. Hingegen ist Locken mit Futter nicht erlaubt (d.h. Futter in der Hand und vor der Nase des Hundes). Dies hat eine Disqualifikation zur Folge.

In der Fun-Klasse sind Clicker, Futter sowie Wort- und Streichelbelohnungen erlaubt.

In den Sporthundeklassen wird der Parcours ohne Belohnung absolviert. Clicker und Futterbelohnung sind erst nach dem Ziel erlaubt.

8. Übermässiges Streicheln, Berühren oder Futterbelohnung, die den Ablauf der Ausführung deutlich stören, werden entsprechend der Schwere mit Abzugspunkten bewertet. Abzüge von einem Punkt oder mehr werden für jede Störung des Ablaufs ausgesprochen.

16. Abzüge

1 Punkt

- gestreckte Leine – jedes Mal
- den Sprung berühren
- Ausführung einer Übung mit dem Schild auf der falschen Seite

1 oder mehr Punkte, abhängig von der Schwere des Fehlers

- Fehler beim Fusslaufen – Hintennachgehen, Vorwärtsziehen, Hopsen, grosser Abstand
- deutliche Abweichung bei den gewünschten Positionen «Sitz», «Platz», «Front», «Steh»
- übergrosse Kreise (360 und 270 Grad)
- Bewegung während der Stehübungen / 1 Punkt pro Pfote
- Nichtanpassen des Tempowechsels
- bellen, den Hundeführer anspringen

3 Punkte

- Wiederholung einer Übung oder Teile einer Übung (wo erlaubt)
- zusätzliche Befehle
- die Leine fallen lassen (Klasse 1)
- Futter fallen lassen
- Hund bewegt sich nicht gemäss den Übungsbeschreibungen mit dem Hundeführer
- Hundeführer nähert sich mehr als auf 150 cm, wenn er den Hund über den Sprung schickt (Klasse 3)
- schnüffeln an einer Futterschale (Klasse 2)

5 Punkte

- Hundeführer ist direkt vor dem Sprung, wenn er den Hund über den Sprung schickt (Klasse 3)
- nicht ausführen des «Sitz»
- nicht ausführen des «Platz»
- nicht ausführen des «Steh»
- nicht drehen an Ort
- falscher Finish
- einen Kegel oder ein Übungsschild umwerfen
- eine Übung mit Hindernissen rückwärts oder in der falschen Richtung ausführen

10 Punkte

- nicht korrektes Ausführen aller Elemente einer Übung

Nichtqualifikation

- Hund kann die Position während den Drehübungen nicht halten
- den Hund berühren, damit er eine Übung ausführt, wenn nicht speziell erlaubt
- der Hund verweigert den Sprung
- der Hund stützt sich am Sprung ab
- der Hund wirft den Sprung um
- kein Gangwechsel
- Hund und Hundeführer gehen an unterschiedlichen Seiten der Pylone vorbei
- knabbern, beißen, Versuch, die Futterschalen umzuwerfen (Figur 8)
- der Hund sitzt in der Übung «Halt-Sitz» nicht
- der Hund macht nicht «Platz» in der Übung «down»
- der Hund bricht das «Links um kehrt» ab
- der Hund wartet nicht auf den Befehl für die Vorwärts- oder Abrufübungen
- der Hund geht nicht ins «Platz» bei der Übung «Halt – vom Hund weg – Platz aus der Bewegung»

- Abzüge von 10 und mehr Punkten bei einer Übung
- Überschreitung der Zeitlimite (ausser es wurde keine Zeitlimite vereinbart)
- der Hund verlässt den Ring
- Versuch von Locken mit Futter
- dauernd gestreckte Leine
- der Hundeführer macht die Übungen in der falschen Reihenfolge
- der Hundeführer verpasst eine Übung
- Hunde, die im Ring ihr Geschäft verrichten oder denen im Ring schlecht wird, werden vom Ring weggewiesen und erhalten eine Disqualifikation.

Ausschlussgründe aus dem Ring und/oder dem Prüfungsgelände

- Ein Hund, der nach Meinung des Richters im Ring ein Drohverhalten gegenüber seinem Besitzer, dem Richter, anderen Personen oder anderen Hunden zeigt, wird disqualifiziert und vom Ring und dem Prüfungsgelände weggewiesen. Drohverhalten sind nicht nur knurren, Zähne zeigen oder in die Luft schnappen. Je nach der Schwere des Zwischenfalls kann der Besitzer eine Warnung erhalten oder dauerhaft von der Teilnahme an Rally-Obedience-Parcours ausgeschlossen werden. Muss eine zweite Warnung ausgesprochen werden, resultiert ein dauernder Ausschluss des Hundes von weiteren Rally-Obedience-Parcours.
Ein solcher Zwischenfall muss im Bericht von Richter, Ringhelfer und Veranstalter festgehalten werden.
- Jeder Hund, der ohne Provokation im Gebäude, im oder ausserhalb des Rings einen anderen Hund oder eine Person zu beißen/attackieren versucht, wird sofort vom Veranstaltungsort weggewiesen.
- Jeder Hund, der durch aggressives Verhalten die Sicherheit anderer Hunde oder Menschen gefährdet, wird entweder vom Richter oder vom Veranstalter vom Wettbewerb weggewiesen.
- Richter können Hundeführer wegweisen, die ihren Hund während der Arbeit im Ring korrigieren.
- Vertreter der Organisation können jede Person wegweisen, die eine harsche körperliche Korrektur ausserhalb des Rings anwendet. Eine harsche Korrektur ist eine, die mit übertriebener Gewalt angewendet wird, um dem Hund Schmerzen zuzufügen.
- Der Richter oder dessen Stellvertreter und/oder das Wettbewerbssekretariat müssen über alle oben aufgeführten Ereignisse einen Rapport erstellen.
- Zwei Beschwerden gegen eine Person haben den Ausschluss dieser Person von der Teilnahme eines weiteren Rally-Obedience-Parcours für zwei Jahre zur Folge. Während dieser Zeit ist die Person auch als Zuschauer nicht zugelassen.
- In schweren Fällen können Beschwerden wegen aggressiven Verhaltens eines Hundes den dauernden Ausschluss dieses Hundes von weiteren Rally-Obedience-Parcours zur Folge haben.

Ergänzungen zu den Bewertungen

Die folgenden Übungen weisen gegenüber dem vorangehenden Reglement Besonderheiten in der Bewertung auf.

Übungen 1 bis 6

Wenn Sitz, Platz oder Steh verzögert oder deutlich abweichend von der Grundposition ausgeführt werden, so führt dies zu einem Punktabzug von je 3 Punkten. Bricht der Hund das Sitz oder Platz ab oder bewegt er sich während des Stehs deutlich aus seiner Position, bevor der Hundeführer das Signal gibt vorwärts bei Fuss zu gehen, führt dies zum Nichtbestehen dieser Übungen.

Übung 1 Sitz

Setzt sich der Hund beim Anhalten nicht hin, so führt dies zu einem Abzug von 3 Punkten, nicht aber zum Nichtbestehen dieser Übung. Das ist eine Ausnahme von der Regel, dass das Nicht-Beenden einer Übung zu deren Nichtbestehen führt.

Übung 4 Sitz – Platz – Sitz

Setzt sich der Hund nach dem Platz nicht, führt das zum Nichtbestehen dieser Übung. Stellt er sich nach dem Platz erst hin, bevor er sich setzt, werden 3 Punkte abgezogen.

Übung 5 Sitz – Platz – Um Hund herum

Steht der Hund aus dem Sitz auf, bevor der Hundeführer zur Grundposition zurück kehrt und ihn zum Fussgehen auffordert, so führt dies zum Nichtbestehen dieser Übung.

Übungen 7 bis 14

Wendungen nahezu auf der Stelle sind ideal – kleine Kuren oder Kreise werden geduldet und führen nicht zu Punktabzug, wenn sie ganz eng sind.

Übungen 15 bis 18

Der Hundeführer darf sich nicht seitwärts bewegen, um sich selber in Front-Position (also direkt vor den Hund) zu bringen. Dies wird mit einem Abzug von 3 Punkten gewertet. Setzt sich der Hund beim Vorsitzen nicht so nah vor den Hundeführer, dass dieser ihn an Kopf oder Halsband berühren könnte, so führt das zum Nichtbestehen der jeweiligen Übung. Der Hund soll sich aus dem Vorsitzen zügig in Grundposition begeben. Bei den Übungen 17 und 18 darf der Hundeführer nach dem Finish nicht eher vorwärts gehen, bis dass der Hund das Finish vollendet hat und ein Sitz in Grundposition einnimmt. Setzt sich der Hund nach dem Finish nicht, werden 3 Punkte abgezogen.

Übung 22 Aus der Bewegung – Scvhritt zur Seite – rechts

Bleibt der Hund zwar in Grundposition, bewegt er sich jedoch nicht seitwärts bei Fuss (so dass er parallel zum Hundeführer bleibt), so führt dies zu einem Abzug von 1 Punkt.

Übung 25 Spirale rechts – Hund aussen

Bewegen sich Hund und Hundeführer nicht zusammen und umkreisen verschiedenen Kegel oder wird ein Kegel durch das Team umgeworfen, der im Verlaufe der Übung noch einmal umrundet werden muss, so führt dies in beiden Fällen zum Nichtbestehen der Übung.

Übung 27 Halt – 1, 2, 3 Schritte vorwärts

Setzt der Hund sich beim Anhalten nicht hin, so führt das jeweils zu einem Abzug von drei Punkten. Setzt er sich nicht mindestens bei einem der drei Halte hin, so führt das zum Nichtbestehen dieser Übung.

Übung 29 **Figur 8 gerade und**

Übung 30 **Serpentine 4 Pylone**

Bleibt der Hund nicht an der Seite des Hundeführers, während dieser im Slalom um die Kegel läuft, so führt das zum Nichtbestehen der Übung.

Übung 30

Ein Hund, der die Grundposition verlässt, um an einer Schüssel zu schnüffeln, dann aber zurück kommt, um die Übung zu beenden, erhält einen Abzug von mindestens 3 Punkten. Beisst der Hund hingegen in die Schüssel oder wirft sie um, so führt das zum Nichtbestehen dieser Übung.

Übung 33 **Umdrehen & Abrufen (aus Winkel) in Vorsitz & Finish relli**

Übung 35 **Umdrehen & Abrufen in Vorsitz**

Kommt der Hund nicht auf das erste Signal hin, so wird dies mit einem Punktabzug von mindestens 3 Punkten gewertet., dessen Höhe ist abhängig vom Ausmass der verzögerten Teaktion. Kommt der Hund gar nicht, so führt dies zum Nichtbestehen der Übung. Steht der Hund vereits vor dem Abrufen auf, behält er aber dennoch seine Position bei, so führt dies zu einem Abzug von 3 Punkten. Das Vorsitzen wird so bewertet wie im Vorfeld der Übung 15 beschrieben.

Übung 44 **Vorsitz – 1,2, 3, Schritte rückwärts**

Der Hund muss sich mindestens einmal nach den drei Schrittfolgen setzen, um die Übung erfolgreich abzuschliessen. Setzt sich der Hund nach einer Schrittfolge nicht, so wird dies jeweils mit einem Abzug von 3 Punkten gewertet. Das Vorsitzen wird so bewertet wie im Vorfeld der Übung 15 beschrieben.

Übung 45 **Hund über Hürde – Mensch neben her**

Unabhängig davon, an welcher Position auf der gedachten Linie sich der Hundeführer gerade befindet, werden keine Abzüge gemacht, wenn der Hund vom Sprung direkt in die Grundposition zurück kehrt. Nimmt der Hund den Sprung nicht im ersten Versuch, so gilt die Übung als nicht bestanden. Die Hürde ist zwischen 1.20 m und 1.50 m breit. Die Sprunghöhe ergibt sich in Abhängigkeit von der Schulterhöhe des Hundes. Hunde unter 40cm Schulterhöhe: Sprunghöhe 20 bis 30 cm, Hund von 40 cm bis einschliesslich 50 cm Schulterhöhe: Sprunghöhe 30 bis 40 cm. Hunde über 50 cm: Sprunghöhe: 40 bis 50 cm.

Übung 46 **Halt – Weggehen – Abrufen in Vorsitz aus Laufschrift**

Bleibt der Hund nicht sitzen, bis er ins Vorsitzen abgerufen wird, gilt die Übung als nicht bestanden. Ansonsten wird diese Übung ähnlich ausgeführt und bewertet wie alle anderen Übungen, die das Vorsitzen beinhalten (beschrieben im Vorfeld der Übung 15).

Übung 47 **Platz aus Bewegung & Vorwärts**

Legt sich der Hund nicht sofort hin, so führt dies zu einem Abzug von mindestens 3 Punkten. Bleibt er nicht liegen, bis ihm das Signal gegeben wird, aufzustehen, behält er jedoch ansonsten seine Position bei, so führt dies zu 3 Punkten Abzug. Legt der Hund sich gar nicht hin, führt dies zum Nichtbestehen der Übung.

Übung 49 **Halt – Schritt zur Seite – rechts**

Bewegt sich der Hund zwar nach rechts, um die Grundposition wieder einzunehmen und sich zu setzen, geht er dabei jedoch nicht seitwärts (indem er seine Pfoten parallel zu den Füßen des Hundeführers setzt und dadurch ständig in Grundposition parallel zum Hundeführer bleibt), so führt dies zu einem Abzug von 1 Punkt.

17. Bonusübungen

Der Veranstalter kann zum jeweiligen Parcours eine Bonusübung hinzufügen.

Jede Klasse hat verschiedene Bonusübungen.

Der Richter wählt die jeweilige Bonusübung aus.

Eine Bonusübung ist eine freiwillige Übung. Die Teilnehmer sind nicht verpflichtet, eine Bonusübung auszuführen, müssen dem Richter jedoch vor dem Start bekannt geben, ob sie diese machen oder nicht machen wollen.

Die Bonusübung hat einen Punktwert von 10 Punkten. Wenn keine Abzüge vorgenommen werden müssen, werden 10 Punkte zu den Parcourspunkten addiert. Wenn Fehler passieren, werden diese von den 10 Punkten abgezogen. Die verbleibende Punktzahl wird zum Schlussresultat dazugezählt.

Wenn ein Hundeführer auf die Bonusübung verzichtet, ändert sich nichts an seinem Gesamtergebnis.

Der Abzug von 10 Punkten, also 0 Punkte in der Bonusübung, haben keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis.

Diese Bonusübung wird ausgeführt, nachdem das Team die Ziellinie passiert hat und die Zeit gestoppt wurde.

© 2008

Clicker Training in der Schweiz

Doris Vaterlaus

Hausmattweg 1

4573 Lohn-Ammannsegg

Tel 032 672 45 12

www.rallyobedience.ch

www.clicker.ch

© 2008

Clicker Training in der Schweiz

Doris Vaterlaus

Hausmattweg 1

4573 Lohn-Ammannsegg

Tel 032 672 45 12

www.rallyobedience.ch

www.clicker.ch